

DBS-Steuerungsgruppe WB

Termin: Montag, 03.04.2017, 11:00 – 16:00 Uhr

Ort: Hochschulbibliothekszenrum des Landes Nordrhein-Westfalen, Jülicher Straße 6, 50674 Köln, Raum 208

Bericht aus der Expertengruppe Leistungsmessung (Frau Foltin)

Es haben seit der letzten Sitzung der Steuerungsgruppe WB zwei weitere Sitzungen der EG Leistungsmessung stattgefunden: am 28.11.16 und am 8.3.17.

In der letzten Sitzung anwesend waren:

Kathrin Hartmann (dbv) – Vorsitz
Simone Fühles-Ubach (FH Köln)
Ira Foltin (hbz, DBS)
Ulla Wimmer (Humboldt-Universität zu Berlin)
Frank Raumel (MIZ Biberach)
Agnes Südkamp-Kriete (Büchereizentrale Niedersachsen)
Nadine Karaschewski (dbv-Praktikantin) – Protokoll

Das Protokoll soll auf den Webseiten des Bibliotheksportals veröffentlicht werden

<http://www.bibliothekportal.de/wir-ueber-uns/kompetenznetzwerk/arbeitsbereiche/expertengruppe-leistungsmessung.html>.

Erarbeitet wurden die Abschluss –Empfehlungen, die an die Leitung des hbz und den Vorstand des dbv kommuniziert wurden. Sie umfassen im Einzelnen:

1. Einführung eines Bibliotheksmonitors, ein Leistungsprofil für ÖB und WB

Einführung eines Rasters mit dem Titel „Bibliotheksmonitor“ für Öffentliche und wissenschaftliche Bibliotheken. Dieser basiert auf dem bereits existierenden Indikatorenraster für ÖB, das auf Vorschlag des Expertengremiums und in Abstimmung mit der DBS Steuerungsgruppe ÖB den aktuellen Anforderungen der Bibliotheken angepasst wurde. Mit diesem verbindlichen Indikatorensatz wird jeder Bibliothek eine Einschätzung ihrer Institution vor dem Hintergrund der Daten des Gesamtsystems ermöglicht. Auf Empfehlung der Ad hoc AG Leistungsmessung der Sektion IV soll ein Bibliotheksmonitor auch für wissenschaftliche Bibliotheken eingeführt werden. Die Indikatoren hierfür befinden sich aktuell in der Abstimmung und werden der DBS-Steuerungsgruppe WB zur Prüfung vorgelegt.

Die Auswertung soll mittels einer ansprechenden, zeitgemäßen Grafik abgebildet werden.

2. Neues Zählpixelverfahren für die Messung der virtuellen Nutzung von Bibliotheken

Der Einsatz eines Zählpixelverfahrens zur virtuellen Nutzungsmessung ist zwingend erforderlich für die Erhebung vergleichbarer, standardisierter Daten für den immer wichtiger werdenden Bereich elektronischer Angebote von Bibliotheken. Diese Kennzahl ist alternativlos, will man den Wandel der Bibliotheken, ihrer Aufgaben und Angebote in der digitalen Welt darstellen und analysieren. Die Expertengruppe spricht sich einstimmig für die schnellstmögliche Einführung eines neuen Zählpixelverfahrens aus. Das vom hbz präferierte Szenario, das Zählpixelverfahren gemeinsam mit einem erfahrenen externen Dienstleister zu erheben, wird von der Expertengruppe unterstützt. Als Vorteile für den Einsatz eines bestehenden Verfahrens werden vor allem die Validierung nach externen Maßstäben, die bestehende Datenschutzzertifizierung, das bereits seit Jahren bundesweit erprobte, transparente Verfahren und die fachliche Expertise in der elektronischen Messung sowie die Vergleichbarkeit auch mit anderen Branchen genannt. Hinzu kommt, dass dieses bestehende Verfahren bei gesicherter Finanzierung sofort eingesetzt werden kann. Geprüft wurden folgenden Alternativen: komplettes Outsourcing (Basis war eine Marktanalyse, bei der Dienstleister unterschiedlicher Größe, Museen und Archive und deren ev. Messung virtueller Besuche angefragt wurden). Geprüft wurden ebenfalls die Möglichkeit einer Eigenentwicklung und eine Kooperation mit einem externen Dienstleister.

3. Visualisierung der DBS-Daten, Aktualisierung des DBS-Frontends

Die DBS-Daten sollen zukünftig zeitgemäß visualisiert werden, um den Anforderungen der Nutzer gerecht werden zu können: die Expertengruppe empfiehlt einen Relaunch des dbz-Frontends, Einführung einer digitalen, interaktiven Bibliothekslandkarte, auf der die teilnehmenden Bibliotheken durch farbige Punkte gekennzeichnet und zu denen weitere Zusatzinformationen abrufbar sind (beispielsweise Adresse, Öffnungszeiten und Kennzahlen). Außerdem sollen in der Variablen Auswertung zusätzliche Darstellungen der Werte (Diagramme und/oder Graphen) implementiert werden.

Das individuelle Bibliotheksprofil soll für jeden, nicht nur für die Institution selbst, über die DBS-Webseiten abrufbar sein, um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten. Die Interpretation des Bibliotheksprofils

sollte immer mit der entsprechenden Bibliothek rückgekoppelt werden. Technisch gesehen soll das individuelle Bibliotheksprofil möglichst auf einer DIN A4-Seite abbildbar sein.

Es wird festgelegt, dass das Endprodukt nach Fertigstellung den Steuerungsgruppen zur Begutachtung vorgelegt werden soll.

4. Stand KMK-Antrag

Auf Vorschlag von Herrn Dr. Werner sollte der Antrag zur Mittelerhöhung in der Sommersitzung der KMK eingereicht werden. In der Frühjahrssitzung (30.03.17) haben Frau Hartmann und Frau Foltin die Antragsinhalte der Bibliotheksreferentenrunde der KMK vorgestellt.

5. Stand Veröffentlichung Adressdaten

Frau Hartmann hat die Einschätzung der dbv-Rechtskommission zur Verwendung der DBS-Adressdaten eingeholt. Danach können die DBS-Adressdaten auch ohne die Vergabe einer CC0-Lizenz verwendet werden, da sie weniger als 10% der Gesamtmenge der DBS-Datenbank ausmachen. Grundsätzlich geht die dbv-Rechtskommission davon aus, dass die DBS-Daten in ihrer Gesamtheit den Bundesländern gehören. Also auch dort die CC0 Lizenz erteilt werden muss

6. Bibliothekartag Frankfurt/Main

Angenommen wurde eine Arbeitssitzung am 31.05. mit dem Titel „Zahlen, bitte! Eine zeitgemäße DBS für zeitgemäße Bibliotheksleistungen“ von 13.30-15.00 Uhr in Raum „Spektrum 2.“

Moderation Fr. Hartmann; Vorträge v. Fr. Wimmer, Herrn Kreische, Frau Foltin

Außerdem beschließt die Expertengruppe, Einladungen an alle Mitglieder der Ad hoc AG und der Steuerungsgruppe ÖB und WB zu der Veranstaltung am Bibliothekartag zu versenden.